

Kapitel 24 – Wie du dein Geld investierst, um ein passives Einkommen zu beziehen

Die Ninja Rente ist kein Ratgeber für Investitionen und es gibt hier direkt im Buch auch keine heißen Aktien-Tipps.

Ich bin nicht in Besitz eines Systems, welches dich in einen Finanzgenie verwandelt. Ich bin selbst kein Finanzgenie und versuche auch nicht einer zu werden. Die Philosophie der Ninja Rente (und die damit einhergehende Freiheit) ist nicht von der Expertise eines Finanzinvestors abhängig.

Unser Ziel ist es 4 bis 5 Prozent Rendite auf unser investiertes Geld über der Inflation zu erzielen. Darum geht es. Wir brauchen keine 7 Prozent Rendite oder noch haarsträubendere Renditen von 10 oder gar 12 Prozent. Wir wollen nur realistische 4 bis 5 Prozent. Nicht mehr.

Nichtsdestotrotz ist auch dieses Investitions-Ziel nicht garantiert und darüber bin ich mir völlig im Klaren. In den heutigen Märkten gibt es keine garantierten 5 Prozent Rendite auf dein Geld. Selbst wenn die Zinsen sich ändern und du selbst Staatspapiere plötzlich mit 5 Prozent Zinsen erhalten kannst – was wir wirklich brauchen sind 4 bis 5 Prozent über der

Inflationsrate. Deswegen ist vielleicht auch das nicht die optimale Lösung.

Kurz gesagt brauchen wir unabhängig von der Wirtschaftslage zumindest eine gewisse Expertise für Investitionen, um mit unseren Ersparnissen das Einkommen zu erzeugen, welches wir benötigen.

Meine Theorie besagt, dass wir nur 4 oder 5 Prozent Rendite auf unser Geld erzielen müssen. Seit ich damit begonnen habe mein Geld zu investieren, habe ich durchschnittlich mehr Rendite als die angepeilten 4 bis 5 Prozent erzielt, aber das kann sich zukünftig mit Sicherheit auch ändern.

Nehmen wir an, du verdienst 2300€ pro Monat und deine Lebenshaltungskosten liegen bei 650€ pro Monat. Das sind aus meiner Sicht realistische Zahlen, da ich über beide Werte aus eigener Erfahrung sprechen kann.

Bei dieser Sparquote würdest du bereits in 6 Jahren etwa 120.000€ ansparen können. Investierst du diesen Betrag, so würdest du bei 5 Prozent Zinsen 6000€ Euro Rendite pro Jahr erzielen. Damit könntest du monatlich etwa 500€ aus deinen Investitionen beziehen. Deine Lebenshaltungskosten wären mit 500€ pro Monat bereits zu großen Teilen gedeckt. Meine eigenen Lebenshaltungskosten liegen aktuell tatsächlich bei 650€ pro Monat. Von daher müsste ich noch etwas dazu beitragen, um die fehlenden 150€ pro Monat zu generieren. Wie du dir sicher vorstellen kannst, brauchst du für 150€ pro Monat sicherlich keine Vollzeitstelle. Tatsächlich kann ich diesen Betrag in meiner selbständigen Tätigkeit in weniger als einem halben Tag generieren.

Soll dein Einkommen aus Investitionen die kompletten Lebenshaltungskosten decken, dann würdest du den „vollen Ruhestand“ bereits nach etwa 8 Jahren erreichen. Doch auch

das wäre um einiges besser, als den Standard-Weg einzuschlagen und bis zum 65. Lebensjahr zu arbeiten oder deutlich darüber hinaus.

Die hier angeführten Zahlen sollen verdeutlichen, dass selbst 4 oder 5 Prozent Rendite ausreichen, um dir deine Freiheit in unter 10 Jahren zu schenken – immer vorausgesetzt, dass dein Ausgabeverhalten effizient ist. Mit ein wenig Nebeneinkommen kannst du bereits innerhalb von 6 Jahren oder früher frei sein, wenn du möchtest. Das ist vor allem eine Frage der bewussten Entscheidungsfindung.

Drei grundlegende Optionen für Investitionen

Es gibt grundlegend drei Möglichkeiten, wie du dein Geld anlegen kannst:

1. Du investierst dein Geld selbst (aktiv)
2. Du investierst dein Geld selbst (passiv)
3. Du zahlst einen Anlageberater, der das Geld für dich anlegt

Die erste Möglichkeit sieht vor, dass du dein Geld aktiv selbst investierst. Aus meiner Sicht ist das Risiko bei dieser Variante am höchsten und ich würde dir diese Art der Investition nur dann empfehlen, wenn du bereits Erfahrung mit Finanzanlagen sammeln konntest und viel Zeit mit der Analyse von Märkten (und Unternehmen) verbracht hast. Ich würde gerne glauben können, dass ich clever genug bin mein Geld aktiv zu verdienen, aber in Wirklichkeit ist das wahrscheinlich nicht der Fall.

Die zweite Möglichkeit besteht darin, sein Geld passiv zu investieren. Charakteristisch hierfür steht die „buy-and-hold“

(kaufen und halten) Strategie bei Investitionen in Indexfonds. Was du tun könntest, um diese Strategie zu verfolgen ist auf eine Website wie Flatex.de zu gehen, ein Konto zu eröffnen und dann ausgewählte Indexfonds mit deinen Ersparnissen zu kaufen. Diese Indexfonds wachsen der Theorie nach um einen gewissen Prozentsatz und du erhältst entsprechend die Rendite auf deinen eingesetzten Geldbetrag. Es gibt sogar ein paar Fonds, die 4% auf ein Girokonto überweisen, sodass du von dem investierten Geld leben kannst (obgleich diese Prozentzahl nicht garantiert ist – das Modell soll nur bequem ermöglichen, dass man von den Zahlungen auf das Girokonto leben kann).

Es gibt viele verschiedene Indexfonds, die du kaufen kannst. Einige stellen die europäischen Aktienmärkte dar, andere stehen für globale Märkte und wiederum andere basieren auf Anleihen usw. Mit einem Mix aus diesen Fonds erzielst du eine vernünftige Diversifizierung und hältst deine Gebühren für die Investitionen relativ gering.

Die dritte Möglichkeit besteht darin, einen Anlageberater dafür zu zahlen, dass er dein Geld investiert. Alle Berater verlangen hierfür eine Gebühr. Einige bereits vorab, andere sind prozentual an deinem Portfolio beteiligt. Die Gebühren sind in der Regel nicht unbedeutend (oftmals sprechen wir von jährlich 1% des Portfolios). Von daher musst du abwägen, ob du überzeugt davon bist, dass dein Anlageberater dir mindestens 1% mehr Rendite einbringt, als du für dich auf eigene Faust generieren könntest.

Meine Lösung: Ein Anlagemix zur Streuung des Risikos

Meine derzeitige Lösung besteht aus dem Mix von zwei Dingen:

1. Ich investiere mein Geld passiv mit einigen Fonds, die ich selbst gekauft habe
2. Ich zahle einen Anlageberater dafür, dass er mein Geld investiert

Ich habe bisher 5 Jahre passiv investiert und seit mittlerweile nunmehr einem Jahr zusätzlich mit einem Anlageberater. Die Gebühren für den Berater liegen bei 1 Prozent, doch dafür haben seine Investitionen die von mir gekauften Indexfonds auch relativ deutlich übertroffen.

Ich empfehle nicht grundsätzlich, dass jeder sich eilig einen Berater suchen sollte und diesem 1 Prozent jährlich dafür zu zahlen, dass er für einen das Geld anlegt. Für mich hat die Sache jedoch bisher sehr gut funktioniert und ich würde es definitiv wieder so machen, wenn ich die Entscheidung erneut treffen müsste. Sei dir auch dessen bewusst, dass 1 Prozent jährlich tatsächlich 25% deines Profits entsprechen, wenn die Rendite auf deine Investitionen nur bei 4% liegt.

Andererseits sprechen wir auch nur noch von 12.5% Marge für den Berater, wenn er eine höhere Rendite von beispielsweise 8 Prozent erzielt. So oder so sind die Kosten sehr hoch, aber in meinem Fall hat es sich nachweislich gelohnt. Natürlich muss am Ende jeder diese Entscheidung für sich selbst treffen. Ich empfehle mit verschiedenen Personen zu sprechen, bevor du dich entscheidest, wie du dein Geld investieren möchtest.

Es gibt keine perfekte Antwort und es gibt kein perfektes System, mit dem man Null Risiko hat und dennoch 4 bis 5 Prozent kontinuierliche Rendite erzielen kann. Nichts ist garantiert und du bist nie abgesichert, dass du die 4 bis 5 Prozent Rendite erzielen wirst – egal für welchen Ansatz du dich entscheidest.

Du solltest dir in keinem Fall anmaßen, dass deine Kompetenz dafür ausreicht, solche Renditen aktiv zu erzielen, wenn du nur wenig über die Märkte und Investitionen im Allgemeinen Bescheid weißt. Du arbeitest zu hart für dein Geld und deine Ersparnisse sind viel zu kostbar, als dass du sie einfach in riskante Investitionen stecken kannst.

Wir versuchen bei unseren Investitionen nicht auf einen Sechser im Lotto abzielen. Wir halten nicht nach 12 Prozent und auch nicht nach 7 Prozent Ausschau. Was wir wollen sind möglichst konstante 5 Prozent Rendite. Das ist völlig ausreichend, wenn wir unsere Freiheit kaufen möchten.

Meine Lösung besteht aus einem Mix von passiven Investitionen und einem Anlageberater. Wenn du den Weg der „aktiven“ Investitionen gehst, dann musst du eine Menge Zeit, Anstrengungen und Nachforschung betreiben, bevor du dazu in der Lage bist in den Märkten mit echtem Geld zu hantieren. Ohne Expertenwissen bist du bei aktiven Investitionen im Grunde nur am Zocken. Sobald du dir ein Expertenwissen angeeignet hast, bist du am „spekulieren“ und verlierst dabei vielleicht dennoch Geld. Zumindest hast du durch deine fundierte Recherchearbeit jedoch eine reelle Chance zu bestehen.

Die historische Entwicklung ist auf deiner Seite. Trotzdem musst du sehr vorsichtig sein

Einige Leute würden sagen, dass der Aktienmarkt auf lange Sicht immer Gewinne verbuchen wird. Deswegen solle man einen vernünftigen Mix aus Aktien- und Renten-Indexfonds zusammenstellen und passiv investieren.

Andere würden argumentieren, dass dieser Ansatz nicht sicher genug sei und dass man sich hierzu entweder ein Expertenwissen aneignen müsse oder jemanden dafür beauftragen solle.

Es besteht jedoch auch immer die Möglichkeit, es so wie ich zu machen und beide Ansätze zu kombinieren. Damit kann man das Risiko streuen.

Seit ich mit den Investitionen begonnen habe, konnte ich durchschnittlich 10 Prozent Rendite erzielen (wobei das wohl eher auf das aktuelle Marktgeschehen zurückzuführen ist, als auf irgendeine Art von intelligenten Investitionen meinerseits). Die Märkte werden immer auf und ab gehen und unser Ziel ist es langfristig etwa 4 bis 5 Prozent Rendite zu erzielen.

Da ein Komplettkurs für Investitionen den Rahmen auf diesen Seiten sprengen würde, lautet meine Empfehlung, extreme Vorsicht in Bezug auf das eigene Geld und das eingesetzte Kapital walten zu lassen. Behalte im Hinterkopf, dass dein Ziel bei 5 Prozent liegt und erinnere dich daran, wenn ein Angebot zu gut um wahr zu sein scheint.

Ich habe meinen derzeitigen Anlageberater gefragt (bevor ich ihm mein hart verdientes Geld gegeben habe), ob er glaubt, zumindest 5 Prozent Rendite erzielen zu können. Er lachte laut und versicherte mir, dass er der Aufgabe gewachsen sei. Natürlich garantiert auch dieses zuversichtliche Auftreten nichts in der Welt, aber es reichte für meine Begriffe aus, um eher ihm statt mir selbst zu vertrauen. Das ist die Frage, die ich mir in diesem Zusammenhang gestellt habe:

„Kann dieser Anlageberater, der 1 Prozent Gebühren verlangt, eine bessere Rendite für mich erzielen, als ich selbst? Und kann er meine Rendite um mindestens 1 Prozent übertreffen, damit es sich überhaupt lohnt ihn zu beauftragen?“

Meine Antwort lautete „Ja“. Deine Antwort fällt abhängig von deinem Geschick mit Investitionen vielleicht anders aus. In diesem Bereich waren meine Fähigkeiten jedoch stark begrenzt, so dass ich mit den 1 Prozent schlussendlich gut leben kann (obwohl das keine unbedeutende Summe ausmacht).

Historisch gesehen war es bisher immer möglich mindestens 3 Prozent Rendite auf lange Sicht zu erzielen und im Normalfall war es auch möglich 5 Prozent zu erhalten. Es wird auch Zeiten geben, wo das nicht der Fall sein wird, aber eine intelligente Anlagestrategie kann nichtsdestotrotz immerhin 4 bis 5 Prozent ermöglichen. Mit meinem eigenen Anlagewissen sehe ich für mich nicht die Möglichkeiten, das zu erreichen, deswegen zahle ich jemand anderes dafür. Ich habe dem Anlageberater jedoch sehr deutlich gesagt, dass ich mit meinen Investitionen nicht auf einen Sechser im Lotto aus bin, sondern dass ich mit soliden 5 Prozent absolut zufrieden wäre. Die Ergebnisse dieser Vereinbarung waren bisher mehr als zufriedenstellend.

Die Ninja Rente kann unmöglich eine komplette Anlagestrategie aufzeigen. Mein Rat ist nur, das eingesetzte Kapital zu schützen und keine unnötigen Risiken einzugehen. Suche nicht nach dem Secher im Lotto. Finde stattdessen einen soliden Weg, um 4 bis 5 Prozent Rendite zu erzielen. Es gibt verschieden Möglichkeiten dies umzusetzen und es liegt an dir einen Weg zu finden, der das richtige Chancen-Risiko Verhältnis aufweist und zu deiner Situation passt.